

Predigt:

Malte van der Koelen

Thema:

Ich glaube (Teil 3) - Das apostolische Glaubensbekenntnis



Thema: Ich glaube – Teil 3

Text: Apostolisches Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott den Vater den Allmächtigen
den Schöpfer des Himmels und der Erde
und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn
empfangen durch den Heiligen Geist, geboren durch die Jungfrau Maria

**gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben
hinabgestiegen in das Reich des Todes
am dritten Tag auferstanden von den Toten
aufgefahren in den Himmel, er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters, von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten**

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige, allgemeine christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen
Vergebung der Sünden
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Gelitten, gekreuzigt, gestorben, begraben

Lieben bedeutet Leiden. Wer liebt, der stirbt – das ist Liebe ohne Grenzen. Echte Liebe gibt es nicht ohne Hingabe, das bedeutet auch: Echte Liebe gibt es nicht ohne Leid.

Johannes 10,11 & Johannes 15,13 zur Vertiefung.

Vor allem Staatsfeinde und Anführer von Aufständen wurden am Kreuz hingerichtet. Eine grausame Todesart und ein öffentliches Schauspiel. Schlimmer konnte man in dieser Zeit nicht sterben. Jesus wählte nicht den einfachen Weg, sondern ER ging den harten, schwierigen Weg für uns.

Lukas 22,19 & Matthäus 26,25-26 zur Vertiefung.

Jesus ist wirklich gestorben. ER, der Blinden die Augen öffnete, der Tote zum Leben erweckte, stirbt. Hat der Tod also gewonnen? In Johannes 19,30 hören wir Jesus aber rufen: „Es ist vollbracht“. Das Kreuz ist nicht nur ein Zeichen der Liebe, sondern auch ein Zeichen des Sieges. Es zeigt den Sieg Jesu über die Macht des Todes.

Johannes 19,30 & Hebräer 2,14-15 zur Vertiefung.

Das Begräbnis ist wie ein Besiegeln des Sterbens. Jesus ist wirklich tot. Es ist kein vorgetäuschter Tod, keine Ohnmacht, kein Austausch, der am Kreuz stattgefunden hat.

Ein Begräbnis macht deutlich, wie wertvoll und würdevoll der Körper eines Menschen ist, auch über den Tod hinaus.

Johannes 19,38-42 zur Vertiefung.

Hinabgestiegen, auferstanden

Über den Tod spricht man in unserer Gesellschaft nicht gerne. Fragen kommen auf, welchen Sinn das Leben hat, wenn sowieso alles einmal vergeht. Über Tod und Hölle spricht man nicht gerne, denn es

ist unbekanntes Terrain. Wir sehen aber in diesem Bekenntnis, dass Jesus die volle Einsamkeit und die totale Verlassenheit des Todes erlebt und durchlitten hat. Tiefer als ins Reich der Toten kann man nicht fallen. Jesus ist aber nicht hineingefallen, sondern hinabgestiegen.

Jesaja 38,10-11.18 zur Vertiefung.

Mit der Auferstehung beginnt etwas komplett Neues. Der Tod hat nicht mehr das letzte Wort. Bei Jesus wird nicht eine Leiche lebendig, wie bei Lazarus, sondern es entsteht ein neues Leben der völlig neuen Art, ein Leben von absolut neuer Qualität. Jesus ist nicht ins irdische Leben zurückgekehrt, sondern in ein Leben auferstanden, das ewig ist. Wenn Jesus auferstanden ist, dann gibt es ein Leben ohne Tod. Unser Weltbild wird gesprengt und auch wir müssen mit einer neuen Dimension, mit dem Eingreifen Gottes, rechnen.

Apostelgeschichte 5,30-32a & 1. Korinther 15,17 zur Vertiefung.

Aufgefahren, richten

Jesus hat den Platz zur Rechten Gottes eingenommen. Aber warum zur Rechten? Das ist ein Symbol der angetretenen Herrschaft Jesu. Es ist aber auch der Platz für die höchste Form der Gemeinschaft. Es ist der Platz des Thronfolgers.

Wenn wir unsere Welt betrachten, dann fragen wir uns, wo die Herrschaft Jesu sichtbar ist. Es gibt viel Unglück und Unheil. Wir dürfen die Zuversicht haben, dass Jesus aber alles im Griff hat. Wir verstehen vieles nicht, oft fehlt uns der Durchblick und es scheint, als ob das Böse gewinnen würde. Trotzdem gilt: „Es wird regiert“. Das darf uns Vertrauen geben.

Römer 8,34 & 1. Petrus 3,22 zur Vertiefung.

Der letzte Abschnitt dieses Teils des Bekenntnisses ist in der Zukunftsform geschrieben. Es zeigt uns, dass Gottes Heilsplan noch nicht abgeschlossen ist. Jesus wird wiederkommen. Die Welt ist jetzt noch nicht am Ziel. Gott wird alles in Ordnung bringen. Richten bedeutet nämlich genau das, etwas in Ordnung bringen, was chaotisch ist. Bis dahin ist Geduld gefragt.

Jakobus 5,7-8 zur Vertiefung.
